

Wut / Unverständnis bzgl mancher Eltern- Kennt ihr das?

Beitrag von „Kapa“ vom 6. September 2016 00:31

[Zitat von FüllerFuxi](#)

@all

Hallo again!

Jemand schrieb, dass das genannte Kind bessere Chancen hat, obwohl die Eltern/ Mutter selbst Förderschüler waren...Dieser Junge und sein Bruder besuchen zwar die Oberschule, allerdings sind auch sie gehandicapt...beide haben den Status GE. Damit hat sich das mit den besseren Chancen leider erledigt.

Und auf dieses Kind wartet kein Geburtstagskuchen am nachmittag... Wenn er bis 15:30 Schule hat, hat er oft nicht mal ausreichend zu essen und zu trinken dabei. Da ist ein von Mutti gebackener Kuchen Utopie.Leider.:-)

Ich weiß dass wir als Lehrer leider wenig Einfluss auf das Leben daheim haben... Aber es ist ein Prozess, dass man akzeptiert, dass einige schon beim Schulbeginn zum Scheitern verurteilt sind...

Ich selbst bin erst 3,5 Jahre im Beruf und mich machen diese ...ich sage es jetzt mal deutlich: Empathielosen und asozialen Verhältnisse manchmal noch fassungslos.

Damit meine ich NICHT Eltern die wenig Geld haben. Damit meine ich Eltern, sie einfach null reflektiert sind, mangelnde Empathie zeigen und die lieber Kippen kaufen, neue Handys abbezahlen anstelle nen Zehner in die Hand zu nehmen und mal mit dem Kind schwimmen gehen oder mal ein Eis essen...

Und ja, da bin ich durchaus bewertend in dieser Situation. Denn diese Eltern kommen ihren Pflichten einfach nicht nach. Oft entstehen daraus traurige Kindheiten und junge Erwachsene, die wieder einen ähnlichen Weg einschlagen...Diese bekommen auch wieder Kinder (oft auch noch viele) und kommen mit sich selbst und ihren Pflichten als Eltern nicht zurecht.

Einigen wenigen gelingt es aus dieser Spirale auszubrechen...aber längst nicht allen.

Insgesamt müsste unser System viel schneller eingreifen, z.b frühe Familienhilfe, Beratung, ggf Eingriff durch das Jugendamt...

Hat jemand letztes Jahr die Doku gesehen über die Straße in Kaiserslautern, wo nahezu nur gescheiterte Existenzen wohnen?

Dabei war eine End-Zwanzigjährige, die das 6.Kind bekam...sie selbst hatte keinen

Abschluss, war völlig überfordert, so schlimm dass die Wirtin des StraÙe für sie Pampers und Babynahrung einkaufen musste...nicht einmal das bekam diese junge Frau hin. Und genau dazu fällt mir nichts ein aus Unverständnis und Mitleid mit den Kindern und Wut auf dieses asoziale Verhalten der Frau.

Und leider gibt es solche Fälle auch in Kleinstädten anderswo... 😞

LG

Alles anzeigen

Ich finde, das du ziemlich fix urteilst und dir dein Weltbild da reinzimmerst wie es gerade passt...

Einige PRaxisbeispiele aus meiner Schulzeit:

Mitschülerin hat bis sie 18 war noch NIE einen Geburtstag gefeiert, also ihren eigenen, weil sie 3 Geschwister hatte und die Mutter partout keine Arbeit finden konnten mit ihrer Qualifikation. Ist einer meiner besten Freundinnen, vor einiger Zeit hab ich ihre Mutter mal beim Einkaufen getroffen und was erzählt sie mir ganz traurig nachdem ich ihr den Einkauf nach Hause gebracht habe und sie gleich mit (weil sie aufgrund der mangelnden Unterstützung durch das Amt wirklich mal 20km getrampt ist um zum billigsten Supermarkt zu kommen, damit sie möglichst viel für die drei Kids hat)? Das es ihr wahnsinnig in der Seele leid tut, das sie ihrer Ältesten nie etwas bieten konnte und sie sich dafür fürchterlich hasst. Ich hab's miterlebt: Das für sie zuständigen "Amtsleute" waren nicht gerade das, was ich qualifiziert und einsichtig bezeichnen würde. Klassenfahrten wurden vom Amt meist erst mal abgelehnt, lass die Alte doch zu Kreuze kriechen. Irgendwann wollte die Mutter das auch nicht mehr, weil es einfach nur noch erniedrigend war. Ich durfte solche Amtsleute auch schon kennen lernen.

Eigenes Beispiel:

Ne Zeit lang bekam ich auch keine Geschenke (zumindest nicht monetären Wertes) zum Geburtstag, weil es einfach finanziell nicht drin war. Meinem Vater war einer mit Vollkaracho ins Auto geknallt und er war 3 Monate auf der Intensivstation. Das Elternhaus (über 40 Jahre im Familienbesitz) musste dringend neu gedeckt werden und als mein Vater dann wieder aus dem Krankenhaus kam und daher keine Arbeit mehr hatte, meinte das Arbeitsamt dann ganz nett: Verkaufen sie doch ihr Haus und das andere Auto, vorher kriegen sie nichts. Nur doof das meine Mutter das Auto brauchte um zur Arbeit (30km entfernt ohne Nahverkehrsanbindung) zu kommen. Hat keinen im Amt interessiert. Haus = Reich, fertig waren sie mit meinem Vater. Da war das Geld aufgrund der angehäuften Schulden auch schon am 8. oder 10. des Monats alle. Dann kam Bafög beantragen in der Studienzeit, wo das Bafögamt auch meinte im ersten Semester "Haben doch nen Auto können sie ja verkaufen". Eisern gespart für alles und vom Munde zeitweise im wahrsten Sinne des Wortes. Exkursionen sind ja auch nicht nach irgendwo sondern wenn schon denn schon nach Teuerhausen und man muss sie machen. Dann nach dem 1. Semester: Aus Geldknappheit (Bafög war ja nicht mehr drin) zu den Eltern

gezogen. Was sagt das Amt: Sie sind ja noch 25, da müssen ihre ELtern jetzt für sie noch zahlen und wenn sie nicht können oder wollen...tzja dann müssen sie sie verklagen. :O

Dann dein letztes Beispiel: Vlt. nimmt sie keinen Babysitter weil sich keiner findet (weiß ja nu nicht wo die wohnt) oder einfach weil sie das Geld dafür nicht hat. Ein 12 jähriger kann durchaus auch mal einen Abend auf die Geschwister aufpassen. Der von dir genannte Grund ist Spekulation oder von wem hast du das erfahren? Sollte das der Grund gewesen sein: Auch wieder so eine Sache. "Auf Tour gehen"...was haben sie gemacht? Einfach mal eine klitzekleine Auszeit genommen oder tatsächlich einfach verantwortungslos weggewesen?

URteile also bitte nicht so schnell wenn dir mal was gegen den Strich geht 😊

Aber durchaus berechtigt finde ich deine Punkte, wenn sie auf dysfunktionale Familien bezogen sind. Da müsste mehr Handhabe her. Aber für wen und von wem und wie?